

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 110.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Zweite Ausgabe
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulze-Wechsungen 87, Altenhaus,
Zing. Nr. 158; Reibstamm-Telephon 1272.
Gesamtabdruck: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30,
Telephon Amt VI Nr. 16290.
Druck und Verlag von Otto Friebe in Halle a. S.

Sonntag, 6. März 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30,
Telephon Amt VI Nr. 16290.
Druck und Verlag von Otto Friebe in Halle a. S.

Umsturz im Auslande.

Die Zerstörer innerhalb der englischen Regierungsparteien scheinen die Unionisten kalt zu lassen; es wird sogar behauptet, daß die Opposition den Premierminister unterstützen werde und noch weiter unterstützen werde, damit das Kabinett noch etwas am Leben bleibe und die Finanzen in Ordnung bringe. Die Unionisten werden vor allem ihre Maßnahmen treffen, daß das Land nicht dem Einkommenssteuern überantwortet werde und die Oberkammer gar zu sehr eingeschränkt wird. Diese Oberkammer wird naturgemäß immer konteraktiver sein und in Zeiten der Gefahr den Konventionen im Unterhause eine Stütze bieten. Welsch wird gefordert, in einem neu zu schaffenden Senate die Lebersektionen vertreten sein zu lassen, die imperialistische Idee soll dadurch einen weiteren prägnanten Ausdruck gewinnen. Die britischen Lebersektionen würden aber kaum dort zufrieden sein, wenn ihre Vertreter unbedeutende Angehörige der einen oder anderen politischen Partei bildeten; auch würde es diese Herren wenig interessieren, wenn sie über den englischen Elementarunterricht oder über die Konfessionierung englischer Wirtschaftler mit beraten und bestimmen sollten. Vorzugstabelle möchten wohl das Uebrige tun, um eine gewaltige Wonne um alle britischen Länder des Ertrags zu leben. Wir fürchten aber, daß es gerade die Kolonialländer sind, die den ersten diesen Schritt durch diese Wegung machen werden.

In Italien hat die in Frankreich geplante Erhebung einer Steuer von den Bauern oder getreidewirt dort arbeitenden ausländischen Arbeitern peinlich überdrüssig. Das man den Fall auch in den politischen Gesichtswinkel rückt, ist begreiflich, wenn auch die italienische Presse mit den französischen Wutschriften glimpflicher verfährt, als sie das im vorigen Jahre gegenüber Deutschland tat, an dessen Versicherungsgesetzgebung sie zu tabeln fand, daß sie den italienischen Arbeitern nicht erlaube, ihre in Deutschland bezogene Rente in Italien zu genießen. Es ist eine sonderbare Erscheinung, daß Italien von allen Nationen besondere Rücksichten verlangt, obwohl es selber für ausländische Arbeiter so gut wie nichts tut, allerdings für die eigenen einwenig. Die Zahl der in Frankreich arbeitenden Italiener wird auf circa 1/2 Million geschätzt, ganz zu schweigen davon, daß beständig viele sich naturalisieren lassen. Die für Italien bedenkliche Folge des geplanten französischen Gesetzes wird eine Zunahme solcher Naturalisierungen sein, diese wird viele Italiener aber doch nicht abhalten, ihre Erbpforten in die alte Heimat zu ziehen, wo sie dann später als naturalisierte Franzosen leben können. Das bei der außerordentlichen Anknüpfungsfähigkeit der italienischen Arbeiter die Höhe der Rente in Frankreich wohl einen kleinen Widerstand erlauben würde, ist nicht gewiss. In den politischen Kreisen Italiens fürchtet man, daß andere Staaten das Beispiel Frankreichs nachahmen könnten.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich in China Wandlungen vorbereiten, die eine wesentliche Steigerung der Macht dieses Reiches anknüpfen. Die durch Befehl des Kaisers Kwangsi 1908 angeordnete Verfassung ist keineswegs ein leeres Wort geblieben. Er hatte für Durchführung seines Zweckes neun Jahre festgesetzt, wobei jedem Jahr bestimmte Aufgaben gestellt waren. Städte, Eiedlungen und Dörfer haben Selbstverwaltung erhalten, Vorbereitungen für eine große Volksschulung sind getroffen und Schulen für Ausländer eröffnet worden. Nebenher gehen die Bemühungen, das Kaiser des Diplomatens auszuwählen und den obligatorischen Schulunterricht einzuführen. Mit großer Energie arbeitet man auch an der Vervollständigung der Armee. Die Garde-Division ist soeben komplett geworden, das Ziel ist die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Es ist erlauchtlich, wie populär der Kriegsdienst geworden ist und mit welchem Stolz die Chinesen auf ihre junge Armee blicken, wie denn überhaupt eine tiefe patriotische Bewegung durch das Land geht. Daß sie zu einer neuen Aufhebung Chinas von der Außenwelt führen könnte, darf wohl als ausgeschlossen gelten, aber sie kann ein gewaltiger Faktor der neuen asiatischen Bewegung werden.

Deutsches Reich.

* Vom Kaiserpaar. In der ersten oder zweiten Aprilwoche wird Se. Maj. der Kaiser nebst seiner hohen Frau Gemalin in Somburg erwartet, wo sie einen Aufenthalt von etwa vierzehn Tagen nehmen werden. — Die Nordseefahrt des Kaisers soll folgende Dispositionen getroffen. Die geladenen, nicht zum kaiserlichen Hofstaat gehörigen Gäste begeben sich bereits am Mittwoch, den 9. März, an Bord des Lloyd-Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.“ auf die Reise von Bremerhaven, wohin sie gegen 6 Uhr abends von Bremen aus beordert werden. Sie werden auch an Bord übernommen. Am Donnerstag, 10. März, vormittags 10 Uhr, erfolgt die Ankunft des Kaisers an Bord, worauf der Dampfer in See geht. Am Sonnabend, 12. März, erfolgt frühmorgens die Rückfahrt

nach Bremerhaven und um 10 Uhr die Abfahrt des kaiserlichen Hofzuges nach Bremen. An der Dampferfahrt in die Nordsee wird dem Vernehmen nach auch der Großherzog von Oldenburg teilnehmen. Zu dem vom Kaiser geladenen Gästen gehören Angehörige der Kunst und Wissenschaft, der Finanzwelt und Beamtenchaft.

* Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet den Haushaltsetat. Es wurde angeregt, daß die Regierung dahin wirken möge, daß die kirchlichen der emeritierten Geistlichen zu gewährenden Unterhaltungen für die Altersjahre ohne intimes Eingehen auf ihre Vermögensverhältnisse nach festzusetzenden Grundätzen gemäß und aus Staatsfonds unterläßt würde. Seitens der Staatsregierung wurde betont, daß diese Unterfertigung den Kirchen obliege, im Bedarfsfalle aber Staatsfonds zur Unterfertigung im Antrag werden würden. Von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß von der Prüfung der Bedürftigkeit im einzelnen Falle nicht würde Abstand genommen werden können.

Dem Kapitel Provinzialschulcollegien wurde die Bemerkung zur Sprache gebracht, einerseits darüber, daß den Kuratoren der kaiserlichen Schulen Aufsichtsbefugnisse über den intimen Geschäftsbetrieb, insbesondere auch der Einfluß in die Personalien gemäß werden solle, und andererseits darüber, daß man fürchte, daß aus Sparmaßregeln die höheren Lehrkräfte in zu großer Zahl bei den höheren Lehranstalten angestellt werden würden, und hierdurch die Einseitigkeit der Lehrkörper beeinträchtigt, auch die Gefahr herbeigeführt würde, daß bei wissenschaftlichem Unterricht von Lehrern, die die Schule nicht selbst durchgemacht, das Endziel nicht erreicht werden könne.

Der Minister erklärte, daß in ersterer Beziehung über eine Dienstinstruktion Vorarbeiten ständen, über die er sich noch nicht schlüssig gemacht habe, und daß den kaiserlichen Kollegien, welche die Kosten aufzubringen hätten, auch eine gewisse Mitwirkung bei Leitung des inneren Betriebes ausgedehnt werden müsse. Hinsichtlich des zweiten Punktes erklärte der Minister, daß es an höhere Unterrichtsanstalten berufenen Mittelschulern nur in unteren Klassen in bestimmten Lehrfächern unterrichtet sollten, in der französischen Sprache nur dann, wenn sie sechs Monate diese im Ausland geübt hätten.

* Auarbeitung des Militärstrafgesetzbuches. In Verbindung mit der in Aussicht genommenen Reform des bürgerlichen Strafgesetzbuches hat die Militärverwaltung Vorarbeiten für die Umarbeitung des Militärstrafgesetzbuches vom 20. Juni 1872 in die Wege geleitet. Welche endgültige Gestalt das Militärstrafgesetzbuch danach erhalten wird, hängt von dem Ergebnis der Reform des bürgerlichen Strafgesetzbuches ab, mit welchem das Militärstrafgesetzbuch in unlösbarer innerer Zusammenhang steht. Jedoch kann schon jetzt als sicher gelten, daß die Revision des Militärstrafgesetzbuches entsprechend einem Wunsch des Reichstages anfangs der jetzt noch vorgesehenen Hofsitzen bei geringen militärischen Vergehungen der Personen des Verurteiltenstandes die Einführung von Geldstrafen bringen wird.

* Zur Aenderung der Rechtsanwaltsordnung. Zu dem von dem Bundesrat angenommenen Gesetzentwurf zur Aenderung der Rechtsanwaltsordnung schreibt man uns: Der Entwurf wurde gleichzeitig mit der Vorlage zur Entlassung des Reichsgerichts beraten, weil er mit dieser auch sachlich im Zusammenhang steht. Denn es handelt sich dabei um die Schaffung eines zweiten Senats beim Obergerichtshof als Reichsgericht zu Leipzig. Der jetzt bestehende Obergerichtshof ist durch das förmliche Anwachsen der Zahl der Rechtsanwältinnen derartig mit Verursachen überlastet, daß ein zweiter Senat ins Leben gerufen werden muß. Der Obergerichtshof besteht aus dem Präsidenten des Reichsgerichts, drei Richtern und drei Rechtsanwältinnen dieser höchsten Instanz. Die Obergerichte für Rechtsanwältinnen im Bezirk eines jeden Oberlandesgerichtes bilden die erste Instanz in allen Obergerichtlichen Fragen. Sie werden aus der Zahl der Rechtsanwältinnen der betreffenden Anwaltskammer gewählt und setzen sich zusammen aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und drei Mitgliedern.

* Eine unbeschränkte Verhinderung. Der nationalliberale Abgeordnete Lehmann hat im Abgeordnetenhause vor einigen Tagen die schamlose und törichte Aeußerung eines bayerischen Reichstages, der „Donauwarte“, über die Geburt des ersten Kindes des Kronprinzen von der Prinzessin verlesen. Er bewies für die Schreiber der Zentrumspreffe, daß die Krone, die er dabei eigens hervorbrachte, daß das Blatt ein Zentrumsorgan sei, daß seine Aeußerung auch nicht von der Zentrumspreffe zurückgewiesen und abgelehnt worden sei. Hierzu stellt jetzt die ultramontane „Kön. Volkszeitung“ folgendes fest: „Die „Donauwarte“ ist vor einigen Jahren in München von einem Schriftsteller als Organ einer kleinen Katholikenpartei gegründet worden. Das Blatt ist wegen seiner rüden Schreibweise bekannt. Politisch vertritt es abwechselnd bauerndürliche und linksradikale Anschauungen. Verurteilt ist das Blatt wegen seiner häufigen groben Ausfälle gegen die katholische Kirche und gegen das Zentrum. Niemals ist das Blatt ein Zentrumblatt gewesen, und niemals hat es irgendwelche Beziehungen zum Zentrum gehabt. Der inkriminierte Artikel aber ist damals

schon von der Zentrumspreffe aus schärfste Beizeile worden und das Blatt als Nicht-Zentrumsblatt aufs kräftigste abgelehnt worden.“

* Die Ausdehnung der preussischen Klassenlotterie auf Elsaß-Lothringen hat der Bundesrat angenommen. Der Plan bereitete vor einigen Jahren seine Ausführung nahe, mußte aber wegen des Widerpruchs des Landesausführes damals fallen gelassen werden. Inzwischen hat sich die Notwendigkeit noch dringlicher herausgestellt, für die Erhaltung neuer Einnahmequellen im Reichslande Sorge zu tragen. Infolge des Überlages der Elsaß-Lothringern an das Reich wird Elsaß-Lothringen vom Rechnungsjahr 1911 an nur noch etwa 1/2 Millionen aus dieser Steuerquelle beziehen, was eine Mindereinnahme von rund 1 Million bedeutet. Zur Deckung dieses Ausfalls nun soll das Lotteriespiel tributpflichtig gemacht werden. Elsaß-Lothringen hat bisher keine eigene Klassenlotterie, vielmehr vielmehr auf Grund eines alten Gesetzes grundsätzlich Lotterien jeder Art, ausgenommen Auspielungen beweglicher Sachen, zu ausschließlich wahllosen Zwecken oder zur Förderung der Künste. Trotzdem ist die dortige Bevölkerung, wie man weiß, an auswärtigen Lotterielosen stark beteiligt, geht also ihrer Spiellust eifrig nach, ohne der Landeskasse einen Vorteil zustehen zu lassen. Im Bundesrat war man der Meinung, daß es zweckmäßiger sei, das durch finanzielle Organisation geregelte Spielbedürfnis zu befriedigen und dadurch dem Fiskus einen Gewinn zuwenden, anstatt die bereits ungebührlich hoch in Anspruch genommenen direkten Steuern durch neue Zuschläge weiter zu überlasten.

* Bator von Bodelschwang tritt am 6. März in sein 80. Lebensjahr. Ein wunderbares Werk der Natur hat er schaffen dürfen, von dem die ganze kirchliche Deutschland mit zehrt. Für ungezügelt Glende, Weltliche und Berufliche ist „Bator Bodelschwang“ der Bahnbrecher eines neuen Lebens gemorden. Die Natur aber, aus der er die Kraft zog zu diesem großen Werk, ist die heilige Schrift. Daß diese Bural wirklich lebendig erhalten wurde für die künftigen Diener unserer Kirche, das war in den letzten Jahren seine große Sorge. Er kam auf Mittel, um an seinem Teil mitzubeteiligen, und er ist überzeugt, ein solches Mittel in der Gründung der theologischen Schule gefunden zu haben. Sie ist jene jüngste und für ihn, wie er oft gesagt hat, seine wichtigste Schöpfung. Ihre Bedeutung hat die Generalprobe dadurch anerkannt, daß sie ihr, als einer Ergänzung der Universität, ihren Segenswunsch ausdrückte. Möchte dieser in reichster Weise in Erfüllung gehen!

* Lehrerinnenaustausch. Zwischen dem preussischen Kultusminister und dem Vize des Committee of the Free Council an Education in Schottland ist eine Vereinbarung getroffen worden, wonach die preussischen höheren Lehrkräfte eine Anzahl schottischer Lehrerinnen zu dem Zweck aufnehmen, englische Konversationsstunden mit den Schülern zu veranlassen. Die Zahl dieser Lehrerinnen richtet sich nach den Anträgen der Interessierten. Andererseits sollen preussische Lehrerinnen bei den schottischen höheren und mittleren Lehranstalten eintreten, um deutsche Konversationsstunden abzuhalten. Diese Austauschlehrerinnen haben bestimmte Prüfungen nachzuweisen und müssen mit den Elementen der Sprache des anderen Landes vertraut sein. Der Eintritt erfolgt im September, von Schottland aus im Oktober; die Anstellung geschieht in der Regel auf ein Schuljahr. Die Lehrerinnen sollen durchschnittlich nicht mehr als zwei Stunden täglich Dienst tun. Zu ihrer Beisehrung dürfen sie jedoch in allen Klassen dem Unterricht beizuwohnen. Sie haben sich zu verpflichten, über die Anstalten, an denen sie tätig sind, nichts ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörden beider Länder zu veröffentlichen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

34. Sitzung vom 5. März, 11 Uhr.

Am Ministerialrat: Kommissare.
Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag der beauftragten Gemeindeforschungskommission auf Annahme folgender Resolution über

allgemeine Eingemeindungsfragen:

- a) in Zukunft bei Eingemeindungsfragen in die zu veröffentlichen Eingemeindungsbedingungen nur solche Vorarbeiten aufnehmen zu lassen, durch die entweder eine Aenderung der geltenden Gesetze erfolgt oder öffentlich-rechtliche, erzwingbare Verpflichtungen für eine Gemeinde begründet werden;
 - b) in allen Eingemeindungsfragen von erheblicher Bedeutung eine Anhörung des Provinzial-(Kommunal-)Landtags herbeizuführen;
 - c) künftig darauf hinzuwirken, daß in die Eingemeindungsverträge Bestimmungen, die die Durchführung von Sonderrechten schaffen, nicht aufgenommen werden können.
- Abg. Hausmann (nl.): Ich bitte, unter b nach Bedeutung noch einzufügen: tunlichst.
- Abg. v. Karstorf (Holl.): Durch die Bildung von Zweckverbänden kann der Eingemeindung unter Umständen vorgebeugt werden. Aber erst müssen wir das entsprechende Gesetz haben. Die einzige Frage, ob Eingemeindung notwendig ist, lautet: Liegt ein öffentliches Interesse vor? (Sehr richtig!) Wir werden fortwährende Prüfung aus dem eintreten lassen, wenn der Provinziallandtag die Eingemeindung billigt. Die vorliegenden Eingemeindungsentwürfe nehmen wir an. Nur die für Frankfurt können hier ab und bei Stenographen beantragen wir Rückverweisung an die Kommission.
- Abg. Fiebig (fr. Sp.): Wir stimmen der Resolution zu.
- Abg. Oeder (nl.): Es muß in jedem Falle unterfucht werden, ob die Anhörung des Provinziallandtags notwendig ist oder nicht.
- Abg. Brandenstein (Holl.): Wir stimmen der Resolution gleichfalls zu, wünschen aber, daß die Kommission in dem Sinne abgegebene Erklärung hier wiederhole. Die Anhörung

Dresdner Bank.

Siebenunddreissigste
ordentliche Generalversammlung.

In Gemäßheit des § 25 der Statuten werden die Aktionäre zur
siebenunddreissigsten ordentlichen Generalver-
sammlung, welche

Mittwoch, den 30. März 1910,
mittags 12 Uhr

im Bankgebäude: Dresden, König-Johann-Strasse 3, stattfinden wird,
eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Abänderung des § 18 der Statuten, derzufolge die Festsetzung der Höchstzahl für die Mitglieder des Aufsichtsrates fortfällt.
5. Wahlen in den Aufsichtsrat gemäß § 18 der Statuten.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen:

- bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin, sowie deren Niederlassungen in Augsburg, Bremen, Bückeburg, Cassel, Chemnitz, Detmold, Frankfurt a. M., Fürth, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Wiesbaden, Zwickau i. Sa.,
 - bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln und Berlin, sowie dessen Niederlassungen in Bonn, Düsseldorf, Düsseldorf, Krefeld, Neuss, Rheindorf, Ruhrort, Viersen,
 - bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
 - bei der Württembergischen Vereinsbank } in Stuttgart,
 - bei der Württembergischen Landesbank } in Stuttgart,
 - bei der Deutschen Vereinsbank } in Frankfurt a. M.,
 - bei dem Bankhaus L. & E. Wertheimer } in Frankfurt a. M.,
 - bei dem Bankhaus F. A. Neubaer in Magdeburg,
 - bei dem Bankhaus A. Levy in Köln,
 - bei der Rheinischen Bank in Essen, Mülheim a. d. R. und Duisburg,
 - bei der Märkischen Bank in Bochum,
 - bei der Obersächsischen Bank in Gauthen O.-S.
- gegen eine Empfangsbcheinigung deponieren und während der Generalversammlung deponiert lassen.
- Stimmrecht sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der Bank des Berliner Kassen-Vereins vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind.

Dresden, den 5. März 1910.

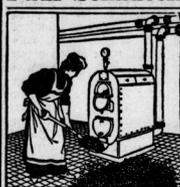
Direktion der Dresdner Bank.

E. Gutmann. G. Klemperer.

Zeichnungen auf am 8. März 1910, zur Subskription
gelangende

frs. 128 000 000 4% Rumänische amort. Rente
von 1910

zu 90% nehmen entgegen und vermitteln kostenfrei
Paul Schauseil & Co., Poststrasse 18.



Zentralheizungen,
Badeanlagen,
Hochdruck-Dampfanlagen
Dampf-Kochapparate.

Feine Referenzen. Fr. Noll, Halle a. S.,
Fernspr. 899, Osendorferstrasse.

Gardinen-Wäscherei und -Appretur

nach eigenem System in tadelloser
Ausführung, am Platze konkurrenzlos.

Färberei Mauersberger, Chemische Reinigungs-Anstalt.

6 eigene Läden:

- Leipzigerstr. 33, Fernspr. 1248
- Gelststrasse 15, 1959
- Gr. Steinstrasse 1-2 (am Kleinschmieden)
- Moritzkirchhof 5
- Steinweg 27 (am Rannischen Platz)
- Gr. Steinstrasse 69 (nahe Walhalla).

Staatl. Höhere Privatkabenschule

genehmigte zu Halle a. S., Friedr.ichstrasse 24.
Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial-,
Realgymnasial- u. Realabteilungen bis Untersekunda
inkl. Besondere Abteilung für das Einj.-Frei-
Examen. Bester Übergang von einem Gymnasium oder Mittel-
schule zur Realschule und Realgymnasium. — Pension. — Prospekt. —
Beginn des neuen Semesters am 7. April. Fr. Hütter, Direktor.

Oberrealschule zu Bitterfeld.

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, den 7. April, 9 Uhr.
Anmeldungen jederzeit. Schulgebäude in schöner Lage. Ausgedehnte
Waldungen dicht bei der Stadt. Weitere Auskunft über Pensionen
u. s. w. erteilt Direktor Franke. 4347
Der Magistrat.

Möbel

solid,
geschmackvoll
kaufe man nur
nach Besichtigung der bedeutenden
Musterzimmer und Läger
mit
5 jähr. Garantie
bei

Hallesche Möbelhallen
Th. Pollak,
12 Brüderstrasse 12.
Prachtkatalog gratis.
Transport frei.

Die Phonola

ist das beste Instrument für persönliches Klavierspiel u. ermöglicht
jedem einen künstlerisch klavier zu spielen. Für den Bes. Klavier-
musik umständigen Klavierfreund ist die ein höchstes Bedürfnis und ein
hoher geistlicher Gewinn. Phonola-Kurs-Vorführung gratis u. franco
durch den Alleinverf. der Fa. Albert Hoffmann, a. Riedelplatz.



Kaufm. Leiter: Ed. Löhr. Aerztl. Dir.: San.-Rat Dr. C. Henno.

Phys. diät.
Kuranstalt
für Nerven, Herz,
Nieren, Bluthochdruck,
Blutarmut, Hysterie,
Erkrankungen der
Milde Gebirgs-
klima. Moderne
Einrichtung u.
Kurmittel.
Prospekt.



Ostern in Rom

- Venedig, Florenz, Neapel,
Fiss (Korsika) vom 16. März
bis 16. April M. 1075.
- Oberitalien, Riviera
v. 3. bis 30. April M. 550.
- Oberitalien, Seen, Venedig
v. 22. April bis 7. Mai M. 450.
- Dalmatien, Bosnien, Herzegowina
vom 10. Mai bis 3. Juni M. 790.
- Korfu, Athen, Konstantinopel
vom 29. April bis 23. Mai M. 995.
- Weltausstellung Brüssel
sowie andere hochinteressante
Reisen.

Karl Riesel's

Reisebureau,
gegr. 1870,
Berlin, Unter den Linden 68a.
Offizielles Verkehrsorgan f. Italien.
Programme kostenfrei.
Auch streckenweise Beteiligung
möglich. 4348



Ritter Pianos

Hof-Pianofortefabrik.
Flügel
Harmoniums
Grösste Auswahl.
Sicherste Garantie.
Nur anerkannt gediegenes
Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Einheitspreis . . . M. 12,50

Luxus-Ausführung M. 16,50

Jedes Wort ist zu viel!
Der Salamanderstiel spricht für sich selbst.
Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhes, m. b. H.,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Egr. Sachs.
**Technikum
Mittweida**
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt
für Elektro- u. Maschinenbau.
Sonderabteilungen für Ingenieur-,
Techniker u. Werkmeister,
Elektro- u. Maschinenlaboratorien.
Lehrfabrik-Werkstätten.
36. Schulj. 2610 Besucher.
Programm etc. kostenfrei.
u. Sekretariat.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg a. H.

Aufnahme neuer Zöglinge jederzeit. Von 22 in die Osterprüfung ein-
getretene Schüler bestanden 21, darunter alle 18 Alumnatszöglinge.
Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 6. April. Prospekt
kostenfrei.
Rhoter, Realschuldirektor.

Zur Konfirmationsfeier [4107
liefert Torten, Baumkuchen, Eis, Sahneispeisen
in vorzüglicher Ausführung
Fernspr. Konditorei von Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr.
477, 7.

Kein Gichtiger verjäume

eine hässliche
Trinktur
mit dem
schönsten Hausen natürlichen Gichtwasser. Profschüre mit
Heilberichten gratis. Saison Mai-September. Hauptniederlage:
Helmold & Co., Halle a. S. Gichtbad Schmiedehausen am Rhein.

Dr. phil. Paul Herrmann,

vereidigter Handelschemiker,
Oeffentliches chemisches Laboratorium.
Spezial-Laboratorium für chemisch-technische Analysen u. Gutachten:
Kohlen-Untersuchungen (Kalorimetrische Heizwert-Bestimmung);
Wasser-Untersuchungen (Trinkwasser, Kesselwasser, Abwasser);
Oele, Metalle, Eisen, Rohstoffe und Produkte der Technik.
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 34. Fernsprecher 2205.

Mühlhausen i. Th.

(35 000 Einwohner), ehemalige
Reichsstadt, in landschaftlich reiz-
voller Lage am Süße des Sain-
waldes (elektrische Bahn bis zum
Bahnhof). Besondere Verbindung
nach dem Berratal und den
schönsten Punkten des Thüringer
Waldes. Gymnasium, Oberreals-
schule, vielfache höhere Mädchenschule.
Reine Klaffen; billige
Pensionen für Schüler
und Schülerinnen, billige Wohnungen
und Lebensverhältnisse. Auskunft
erteilen bereitwillig die Direktoren
der Anstalten und der Magistrat.

Dr. Kramers Institut, Harburg a. E.

Bemehrte Anstalt zur kaufm. Vor-
bildung und zum Einjährig-
Ganzen (Realschul-Nachprüfung).
1909 bestanden 34 Einjährige.
am 19. Febr. bestanden wiederum
54jährige. Prüfungs- Gütes
Schulpenfessionat. [1219

Galberstadt (Sax)

Tüchterpensionat
von E. Hempel und E. Franke.
Pension 700 Mkt. Näh. b. Prof.

Korsetts, vorzüg.

Reform-Leibchen, feinst.
Gust. Liebermann, Bernburger-
strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Montag, den 7. März 1910
17. Vorstellung im Abonn. 3. Viertel.
Sphalerlarten à 1,10 Mkt. an der
Lage- und Abendkasse.
Zum 2. Male:

Der deutsche König.

Schauspiel in 5 Akten von
Gust. von Bülowen.
Spielleitung: Oberreg. A. Schöling.
Nach dem 3. Akt längerer Pauf.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr. [4279

Dienstag, den 8. März 1910

172. Vorstellung im Abonn. 4. Viertel.
Der fliegende Holländer.
Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit feinem
Zimbib im [3924

Weinhaus Broskowski.

- 3 D.
- 11./3. 6 1/2. L. M. Ber.
- 3 D.
- 11./3. 8 1/2. F. E. V.

Konfirmationsgeschenke

empfehlen in größter Auswahl
Juwelier Tietze, Schmeerstr. 12.

Gartenbauschule

für Frauen.
Weimar.

Beginn d. neuen Kursus Ostern 1910.
Vorleser und Ausfüh. durch
Prof. Dr. von Langefeld,
Sachsen-Anhaltstrasse 30,
Friedl. v. Löh, Berkaerstrasse 15a.

Dienereschule

b. West-Berlin, Potsdamerstr. 103.
Beginn d. Märzkursus nach 1. April.
jeber. Berufs im Alter von 15-30 J.
aufgenommen und erhalt. 1. April
fortwähnd. Siegel, als herrsch. Diener
nachgewei. Geh. 30-70 Mkt. An-
meldebügl. Größt. Institut Deutsch-
lands. Preisverh. D. W. K. Direkt.
Mit 2 Beilagen.

Main table containing financial data, stock prices, and market information. Columns include various stock symbols, prices, and exchange rates. Includes sub-sections like 'Berliner Bourse', 'Industrie-Actien', and 'Deutsche Fonds'.

Vertical text on the right margin, possibly a notice or advertisement, partially cut off. Includes words like 'Berliner Bourse' and 'Industrie-Actien'.

